

aktivinfo

02
2024

Das Magazin der
Amrein Futtermühle AG

BETRIEBSPORTRAIT

Mit Micro-FreeFlow zum Erfolg im Stall

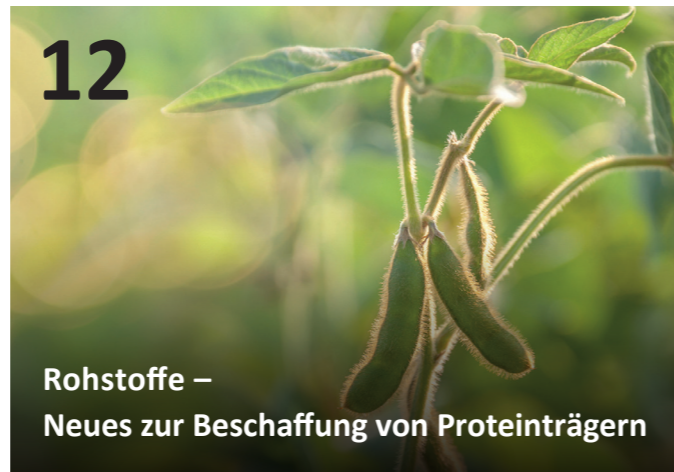
05 GEFLÜGEL
Harte Schale,
weicher Kern

07 MINERALSTOFFE
Mineralstoffe
für vitale Tiere

10 ECKE DES TIERARZTES
Ein Update zu Circo-
viren beim Schwein

Inhalt

- 03 Editorial**
Ernte 2024 – Mykotoxine im Griff
- 05 Geflügel**
Harte Schale, weicher Kern
- 06 Milchvieh**
Erfolgreich in die nächste Laktation (Teil 2)
- 07 Mineralstoffe**
Mineralstoffe für vitale Tiere
- 08 Betriebsportrait**
Mit Micro-FreeFlow zum Erfolg im Stall
- 10 Ecke des Tierarztes**
Ein Update zu Circoviren beim Schwein
- 11 Portrait**
Hanspeter – Immer auf Achse
- 12 Rohstoffe**
Neues zur Beschaffung von Proteinträgern
- 13 Team**
Gratulation
- 14 Aktivmarkt**
von Bauern für Bauern
- 15 Checkliste**
Schweinestall einwintern



Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Fazit der diesjährigen Getreideernte fällt unterdurchschnittlich und ernüchternd zugleich, jedoch keineswegs drastisch aus. Sowohl beim Futterweizen als auch bei der Futtergerste erhielten wir einige Posten mit tiefen - anfänglich sehr tiefen - Hektolitergewichten. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch hinsichtlich der Erträge. Diese fielen im Vergleich zu den Vorjahren, durchs Band, klar unter dem Durchschnitt aus. Die in den Agrarmedien skizzierte katastrophale Situation der Mykotoxinbelastung beim Weizen, können wir zum Glück so nicht bestätigen.

«Eine erhöhte Mykotoxinproblematik ist bei uns somit nicht feststellbar.»

Für die Herstellung qualitativ hochwertiger Mischfutter ist diese Erkenntnis sehr wichtig und wertvoll.

Vom Getreide zu den Proteinen: Auf Seite 12 informieren wir Sie über einige Neuerungen bei der Beschaffung von Maiskleber und Soja. Auch geben

wir eine Einschätzung ab, welchen Einfluss diese neuen Regelungen und Gesetze auf die Einkaufspreise der genannten Rohstoffe haben könnte. Im Wissen, dass die Rohstoffeinstände von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden.

Hoffentlich konnten Sie die spät eingetroffenen, dafür durchaus zahlreichen und heissen Sommertage etwas geniessen. Vor allem auch im Hinblick auf die Ernte wünschen wir uns, dass das schöne Wetter im nächsten Jahr dann nicht mehr so lange auf sich warten lässt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Herbstzeit mit vielen schönen, sonnigen Erlebnissen und erfolgreichen Momenten.

Beste Grüsse

Adrian Amrein, Geschäftsleiter
adrian.amrein@aktiv-futter.ch



So erreichen Sie uns

Büro

Montag bis Freitag
07.30 - 12.00 Uhr
13.15 - 16.45 Uhr

Produktion

Montag bis Donnerstag
07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Freitag
07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 16.30 Uhr

Amrein Futtermühle AG

Industriestrasse 18
6203 Sempach Station
T 041 469 70 70
info@aktiv-futter.ch
www.aktiv-futter.ch

Webshop

shop.aktiv-futter.ch



Folgen Sie uns auf Social Media

Spannende Einblicke und hilfreiche Informationen



Harte Schale, weicher Kern

Schlechte Schalenqualität und somit mehr Bruch- und Knick-eier bedeuten finanzielle Einbussen. Nebst der Genetik, den Haltungsbedingungen und dem Alter der Henne ist vor allem auch die Fütterung entscheidend für eine optimale Schalenqualität.

Kalzium

Der wichtigste Baustein der Eierschale ist Kalziumkarbonat. Da das Ei in der Nacht gebildet wird, sollte die Kalziumabsorption aus dem Futter auch in der Nacht gewährleistet sein. Deshalb werden nebst feinem Kalk auch langsamlöslichere Kalziumquellen wie grober Kalkgrit, Austern- oder Muschelschalen eingesetzt. So steht auch über Nacht noch genügend Kalzium aus der Nahrung für die Schalenbildung bereit.

Bereits im Vorlegefutter sollte genug Kalzium enthalten sein, damit die Knochen einen guten Speicher für die kommende Legephase darstellen. Zu hohe Kalkmengen im Futter hemmen jedoch die Futteraufnahme.

Bei dünnen Eierschalen kann dem Futter zudem Kalziumpidolat beige-mischt werden. Das Pidolat erhöht den Kalziumtransfer in das Blut und die Speicherkapazität für Phosphor und Kalzium in den Knochen. Somit kann mehr Kalzium in den Knochen eingelagert und besser wieder aus den Knochen mobilisiert werden. Durch das Pidolat ist ausserdem mehr Kollagen für die Eibildung

verfügbar, was ebenfalls für die Eierschalenqualität von Bedeutung ist.

Phosphor

Nebst dem Kalzium sind die Mengenelemente Phosphor, Magnesium, Natrium und Chlor massgebend für die Schalenqualität. Dabei sind nicht nur die Mengen der einzelnen Elemente, sondern auch das Verhältnis zueinander wichtig. Zu hohe Phosphorgehalte im Futter reduzieren die Absorption von Kalzium und umgekehrt. Daher haben sowohl zu tiefe als auch zu hohe Gehalte dieser Elemente schlechte Auswirkungen auf die Schalenqualität.

Hitzestress

Weitere Faktoren, welche die Eierschalenqualität beeinflussen, sind Mykotoxine, Krankheiten, Darmparasiten oder ungünstige Umweltbedingungen, wie beispielsweise Hitzestress. Hühner unter Hitzestress fressen weniger und nehmen somit weniger Nährstoffe auf. Um sich abzukühlen, beginnen Hühner zu hecheln. Dadurch sinkt die CO₂-Konzentration im Blut, wodurch das Blut alkalischer wird. Dies reduziert die Verfügbarkeit des Kalziums.

Diese Störung im Säuren-Basen Gleichgewicht (respiratorische Alkalose) führt zu weicheren Schalen.

Alter

Mit zunehmendem Alter nimmt die Schalenqualität der Eier ab. Dieser Effekt kann mit gutem Management und angepasster Fütterung abgeschwächt werden. Genetisch bedingt kann nur eine bestimmte Menge Kalzium in die Schale eingelagert werden, wodurch grössere Eier automatisch eine dünnere Schale aufweisen. Durch eine Phasenfütterung mit weniger Protein, Methionin und Linolsäure für ältere Legehennen kann jedoch die zunehmende Eigrösse etwas zurückgehalten werden. Im Gegenzug wird der Kalkgehalt im Futter erhöht, da ältere Hennen das Kalzium weniger gut als junge Hennen aufnehmen können.



Leonie Iten
Agronomin
leonie.iten@aktiv-futter.ch



FUTTER TIPP



Kalziumpidolat Art. Nr. R-6693

Lassen Sie für besonders starke Schalen Kalziumpidolat in Ihr bestehendes Futter mischen.

Teil 2

Erfolgreich in die nächste Laktation

Die Transitphase umfasst drei Wochen vor bis drei Wochen nach dem Abkalben. In dieser Zeit durchläuft die Kuh physiologische und metabolische Veränderungen, welche sie auf die bevorstehende Laktation vorbereiten. Ein erfolgreiches Management in dieser kritischen Phase ist entscheidend für die Gesundheit und die Milchleistung der Kuh.

In den letzten Wochen vor dem Abkalben nimmt die Futteraufnahme der Kuh ab, während der Energiebedarf aufgrund des wachsenden Kalbes und der bevorstehenden Milchproduktion steigt. Diese Diskrepanz kann zu Stoffwechselstörungen wie

wichtige Rolle in der Milchviehfütterung. Die DCAB bezieht sich auf das Gleichgewicht zwischen Kationen (positiv geladene Ionen wie Natrium und Kalium) und Anionen (negativ geladene Ionen wie Chlorid und Schwefel) in der Ration. Ein gut aus-



Ketose führen, wenn die Kuh ihre Energiereserven nicht mobilisieren kann. Daher ist es wichtig, die Kuh bereits zwei Wochen vor dem Kalben mit der Milchviehration anzufüttern, damit sich die Pansenmikroben an die Ration gewöhnen können.

Der DCAB-Wert (Dietary Cation Anion Balance) spielt insbesondere während der Transitphase eine

balancierter DCAB-Wert ist entscheidend für den Säure-Basen-Haushalt der Kuh, was einen direkten Einfluss auf die Gesundheit und die Milchproduktion hat.

In der Transitphase, speziell in den letzten Wochen vor dem Abkalben, wird eine negative DCAB-Diät empfohlen. Diese Diät senkt den Blut-pH leicht ab und fördert dadurch die

Kalzium-Mobilisierung aus den Knochen, was das Risiko von Milchfieber nach dem Abkalben verringert.

Die Anpassung der DCAB in der Ration erfolgt durch die gezielte Reduktion von Kationen und die Erhöhung von Anionen. Eine negative DCAB-Diät fördert die Bildung von leicht saurem Urin, was ein Indikator dafür ist, dass der Kalziumstoffwechsel der Kuh optimal auf die Anforderungen der Laktation vorbereitet wird. Ein gut kontrollierter DCAB-Wert während der Transitphase kann daher nicht nur das Risiko von Milchfieber senken, sondern auch zu einer besseren Kalziumverwertung, einer reibungslosen Laktation und einer insgesamt besseren Gesundheit der Kuh beitragen.

Nach dem Kalben liegt der Fokus auf der Maximierung der Futteraufnahme, um den Energiebedarf der Kuh zu decken und den Übergang in die Laktationsphase zu erleichtern. Hochwertiges Futter mit einer hohen Energiedichte von rund 6.0 MJ NEL und ausreichenden Mengen an Proteinen, Vitaminen und Mineralstoffen ist für das Ankurbeln der Milchproduktion entscheidend.



Stine Roth
Agronomin
stine.roth@aktiv-futter.ch

Mineralstoffe für vitale Tiere

Eine ausgewogene Fütterung ist für die Gesundheit und Produktivität von Nutztieren unerlässlich. Insbesondere Spurenelemente und Vitamine spielen dabei eine entscheidende Rolle. Diese Nährstoffe sind für eine Vielzahl von Stoffwechselprozessen von entscheidender Bedeutung und unterstützen das Immunsystem sowie das Wachstum und die Entwicklung der Tiere.

Unser Mineralstoffsoriment wurde sorgfältig zusammengestellt, um die spezifischen Bedürfnisse von Milchkühen und Schweinen zu erfüllen. Besonders hervorzuheben sind die erhöhten Magnesiumgehalte, die gerade im Frühling und Herbst für Milchkühe von entscheidender Bedeutung sind. Ein Magnesiummangel kann zu schwerwiegenden Gesundheitsproblemen führen, insbesondere zu Störungen im Kalziumstoffwechsel und zu Problemen während der Geburt.

Doch auch ausserhalb dieser kritischen Jahreszeiten ist eine ausreichende Magnesiumversorgung für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Tiere unerlässlich. Magnesium spielt eine wichtige Rolle bei der Aktivierung von Enzymen und der Regulation von Muskelkontraktionen, was sich direkt auf die Produktion und Qualität von Milch und Fleisch auswirkt.

Unser Sortiment bietet nicht nur eine gezielte Versorgung mit Magnesium, sondern auch eine Vielzahl anderer essenzieller Mineralstoffe und Vitamine, die das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit Ihrer Tiere unterstützen. Von der Stärkung des Immunsystems bis zur Förderung der Fruchtbarkeit – unsere Produkte sind

darauf ausgerichtet, die Gesundheit und Produktivität des Bestandes zu maximieren.

Entdecken Sie jetzt unser Mineralstoffsoriment und geben Sie Ihren Tieren die Nährstoffe, die sie benötigen, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Steigern Sie die Vitalität Ihrer Herde und optimieren Sie die Rentabilität des Betriebes mit unseren hochwertigen Produkten.



Christoph Scheuber
Leiter Produktion und
Technische Abteilung
christoph.scheuber@aktiv-futter.ch

 **MINERALSTOFF TIPP**

 **Mineralstoff Rindvieh 2:1**
Art. Nr. S-7910

 **Mineralstoff Schweine**
Art. Nr. S-7940



Mit Micro-FreeFlow zum Erfolg im Stall

Vor drei Jahren hat Reto Burkard mit einem neuen Stall weiter in die Schweinehaltung investiert. Seit Anfang dieses Jahres investiert er zudem noch mehr in die Gesundheit seiner Schweine. Durch das neue Micro-FreeFlow Futter hat Reto besonders im Zuchtstall Verbesserungen festgestellt: das Absetzen der Ferkel und die Jageraufzucht läuft deutlich besser.

Was hat sich auf dem Hof verändert, seit du ihn Anfang 2021 übernommen hast?

Nach der Hofübernahme im Jahr 2021 wollte ich ein eigenes Projekt anreissen und habe mich entschieden, weiter auf die Schweinehaltung zu setzen. Im April 2022 haben wir mit dem Bau eines neuen Zuchtstalls mit 20 Abferkelplätzen neben dem bestehenden Maststall begonnen und im Oktober haben die ersten Mutterschweine darin geferkelt.

Es freut mich vor allem, dass ich durch den Bau des Zuchtstalls den Kreislauf auf meinem Betrieb etwas mehr schliessen konnte. Nun habe ich meine eigenen Jager für die Bestossung des Maststalls. Dadurch läuft die Mast auch tendenziell besser. Die Jager haben keinen Transportstress mehr, sondern können in den nächsten Stall «spazieren». Zudem kommen nicht Jager aus verschiedenen Ställen zusammen, sodass ich mit weniger verschiedenen Keimen zu kämpfen habe.

Wie ist dir der Einstieg in die Zucht gelungen?

Der Einstieg in die Zucht hat recht gut funktioniert. Ich habe einen Winter vor dem Bau einen 10er Abferkelstall aushilfshalber betreut, wobei ich erste Erfahrungen sammeln konnte. Dies hat mir den Einstieg sicher erleichtert. Ebenso hilfreich war die anfängliche Unterstützung meines Tierarztes beim Abferkeln. In einem neuen Stall braucht es aber immer Zeit, ins-

besondere bis die Lüftung richtig eingestellt ist. Alles in allem war ich aber mit dem Start im neuen Stall zufrieden.

Was ist für dich die grösste Herausforderung in der Schweinehaltung?

Lange war das Absetzen für mich die grösste Herausforderung. Ich hatte immer wieder mit Durchfall zu kämpfen und habe vieles ausprobiert. Seit ich aber Micro-FreeFlow füttere, habe ich viel weniger Probleme beim Absetzen.

Seit wann setzt du Micro-FreeFlow bei deinen Schweinen ein?

Seit Januar 2024 setze ich Micro-FreeFlow Futter bei den Sauen, Ferkeln und der Mast ein. Den grössten Effekt habe ich, wie bereits erwähnt, bei den Absetzferkeln gesehen. Unter der Muttersau gewöhne ich die Ferkel bereits mit einer Mischung von Ferkelfutter, Wühlerde, Haferflocken und Eisenzucker ans feste Futter. Auch übers Absetzen mische ich noch etwas Haferflocken und Eisenzucker unter das Futter. Dies habe ich auch vor der Futterumstellung gemacht. Aber jetzt mit dem Micro-FreeFlow fressen die Ferkel beim Absetzen besser und haben weniger Durchfall. Danach ist es eine Freude, wie die Jager mit dem neuen Futter wachsen. Sie gehen seit der Umstellung schneller in den Maststall.

Hast du auch eine Veränderung bei den Mutterschweinen beobachtet?

Bei den Mutterschweinen habe ich nicht einen so deutlichen Effekt wie bei den Ferkeln und Jagern gesehen. Ich habe jedoch das Gefühl, dass sich seither die Kotkonsistenz verbessert hat. Da ich tragende Muttersauen aus einem Ringbetrieb

bekomme, sind die Mutterschweine jedoch nicht lange bei mir. Die hochtragenden Sauen kommen etwa eine Woche vor dem Abferkeln auf meinen Betrieb. Ab dann erst bekommen sie Micro-FreeFlow, hingegen über die ganze Trächtigkeit fressen diese Sauen anderes Futter.

Wem würdest du das Micro-FreeFlow Futter empfehlen?

Ich würde das Micro-FreeFlow allen Schweinehaltern empfehlen, die sich bezüglich Gesundheit und Leistung ihrer Schweine weiter verbessern wollen. Der kleine Mehrpreis zahlt sich aus!

Interview geführt von:



Leonie Iten

Agronomin
leonie.iten@aktiv-futter.ch

Mehr erfahren



QR-Code scannen und mehr zum Thema erfahren.

Micro-FreeFlow ist unsere neue Futterlinie aufgetankt mit Hokovit-Mikronährstoffen und auch als betriebsspezifische Lösung erhältlich.



Betriebsspiegel

Der Hof von Reto Burkard in Alikon bei Sins bietet 20 Abferkelplätze mit Jageraufzucht und 200 Mastplätze. Zudem werden 14 Milchkühe und 17 Aufzuchtrinder gehalten.

Anfang 2021 hat Reto Burkard den elterlichen Betrieb übernommen. Sein Vater Josef hilft weiterhin auf dem Hof mit, sodass Reto zu ca. 20 % auswärts arbeiten und während der Getreideernte zusätzlich für ein Lohnunternehmen im Einsatz sein kann.

Auf je 2 ha wird jeweils Gerste, Weizen und Mais angebaut. Weitere 2 ha sind Kunstwiesen und auf 11 ha Wiesen und Weiden wächst Grünfutter für die Milchkühe und Aufzuchtrinder.

Erkrankungen mit Circoviren beim Schwein – ein Update

Das porcine Circovirus PCV ist ein Virus, das sich sehr schnell verändern kann, schneller noch als das Grippevirus Influenza. So gibt es auch bei den Circoviren verschiedene Stämme und Typen.

Verschiedene PCV-Typen

Das Circovirus wird eingeteilt in PCV 1 – 4 und beim PCV 2 von a bis d. PCV 1 und 4 gelten bis jetzt als apathogen (nicht krankmachend). Bei PCV 3 gibt es seit einigen Jahren Berichte, dass es krank macht.

Auf der ganzen Welt bekannt und am besten untersucht ist PCV 2. Es

veränderungen an den Ohren und geschwollene Beine, was unter der Abkürzung PNDS bekannt ist.

Bei Mutterschweinen können die Circoviren die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Es kommt zu vermehrtem Umrauschen, zu Mumienbildungen, verzögerten Geburten mit einer grösseren Anzahl an Totgeborenen.

Fall von PMWS. Daher können wir davon ausgehen, dass die Impfstoffe, sofern sie korrekt eingesetzt werden, wirken.

Die meisten zugelassenen PCV-Impfstoffe werden bei den Ferkeln eingesetzt. Auch Mutterschweine können damit geimpft werden, was bei Fruchtbarkeitsproblemen angezeigt sein kann. Viele Impfstoffe werden in den Muskel gespritzt, es gibt aber auch einen, welcher nur in die Haut gespritzt wird. Dieser braucht eine spezielle Pistole und kann mit der Impfung gegen Lawsonien gemischt werden. Das ist eine grosse Arbeitserleichterung, die Wirkung ist aber nur gut, wenn die Verabreichung wirklich korrekt gemacht wird.

Seit kurzem ist ein neuer Impfstoff auf dem Markt, welcher auch explizit gegen PCV 2d registriert ist. Wie stark diese Viren-Form in der Schweiz verbreitet ist, weiss bis jetzt niemand genau - in Europa scheint diese Form die häufigste zu sein.

PCV 3

Im Sommer 2023 wurde bei Jagern aus dem Kanton St. Gallen PCV 3 nachgewiesen. Die Jager hatten die klassischen Kümmersymptome, sie wiesen aber auch einen krummen Rücken auf. In der Pathologie fand man gebrochene Rippen.

PCV 3 hat sich schon in der ganzen Welt ausgebreitet. In der Pathologie hat man in 9 % des Materials zwischen 2020 und 2024 die Viren finden können. Sie sind demnach schon seit längerer Zeit in der Schweiz verbreitet. Als Krankheitsursache wurden sie aber nur das eine Mal identifiziert. Man hat lediglich bei diesem Fall von 2023 explizit danach gesucht.

In der Literatur werden vor allem Probleme mit der Fruchtbarkeit (Aborte, kleine Würfe) beschrieben. Die Viren verursachen Entzündungen im Gewebe unter anderem auch im Herz, was der Tod der Föten auslöst. Bei dem Fall in der Schweiz waren die Entzündungen in den Knochen die Ursache für die Veränderungen.

Bis jetzt gibt es keine Impfung gegen PCV 3. Mit der Impfung gegen PCV 2 sind unsere Tiere nicht geschützt. PCV 3 kommt in der Schweiz vor, scheint bis jetzt aber noch nicht ein grosses Problem darzustellen.



Stefan Birrer
Dr. med. vet.
AG für Tiergesundheit



greift die Organe an und kann zu ganz verschiedenen Symptomen führen wie Kümmern, Lungenproblemen und Durchfall. Die Symptome werden unter dem Begriff PMWS zusammengefasst. Bei älteren Mastschweinen und Jungsauen können auch die Nieren und die Haut angegriffen werden. Diese bekommen rote Flecken unter der Haut, Haut-

Circoviren können aber auch zu un- ausgeglichenen Würfen mit untergewichtigen Ferkeln führen.

Die Symptome sind bei allen PCV 2 Formen in etwa gleich. Ob die gängigen Impfstoffe auch gegen alle diese Formen wirken, ist unklar. Die Pathologie des Tierspitals Zürich hatte aber letztes Jahr keinen einzigen



Immer auf Achse

Hanspeter, unser Fuhrpark umfasst unterschiedliche Lastwagen. Fährst du mit einem Fahrzeug besonders gerne?

Generell gesagt fahre ich lieber mit den kleineren Lastwagen. Bei diesen ist die Entladezeit kürzer und ich kann mich schneller wieder auf den Weg zum nächsten Kunden machen.

In deiner früheren Tätigkeit warst du Disponent im Gemüsehandel. Stellvertretungsweise machst du die Disposition auch bei uns. Kann man dies vergleichen?

Die Disposition im Gemüsehandel war von viel Hektik geprägt. Alles war eng getaktet und die Lieferzeitfenster sehr kurz. Hier wiederum schätze ich, dass wir im Vergleich mehr Vorlaufzeit und in der Regel deutlich grössere Lieferzeitfenster haben. Die grösste Herausforderung haben wir im Sommer während der Ernte. Dann kommt - nebst der pünktlichen Belieferung unserer Kunden - der Druck hinzu, das Kundengetreide an den externen Sammelstellen möglichst rasch abzuholen, damit diese wieder Platz haben. In dieser Zeit wird tatsächlich manchmal die eine oder andere Erinnerung an die Zeit im Gemüsehandel wach.

Wo triffst man dich in deiner Freizeit an?

Ich betreibe zu Hause seit über 30 Jahren einen Landwirtschaftsbetrieb mit 5000 Mastpoulets. Daneben gehe ich sehr gerne bio-biken, das heisst ausschliesslich mit Muskelkraft. Demnächst gehe ich wieder mit Freunden auf eine dreitägige Tour in den Jura.

Hanspeter, wir wünschen dir allzeit gute Fahrt – ob mit dem LKW oder Bike!

Interview geführt von:
Samir Mejri

Neues aus der Beschaffung von Proteinträgern

Beim Maiskleber und Soja stehen, bedingt durch neue Regelungen und Gesetze, die Zeichen auf Veränderung. Nachfolgend wollen wir drei Neuerungen und deren möglichen Auswirkungen näher beleuchten.

Maiskleber

Das Soja Netzwerk Schweiz wurde vor über 10 Jahren unter Teilnahme aller wichtigen Marktakteure wie dem Schweizer Bauernverband, den Importeuren, den Futtermühlen, Akteuren der Lebensmittelindustrie und dem WWF gegründet. Zunächst ging es - dem Namen entsprechend - darum die Beschaffung von Soja nachhaltiger zu gestalten. In den letzten Jahren wurde der Fokus des nachhaltigen Imports von Rohstoffen um Futtergetreide, Bruchreis und zuletzt auch um Maiskleber erweitert.

Maiskleber, welcher aus verantwortungsvollen Quellen stammt, erhält seit dem 1. Januar 2024 den sogenannten „Netzwerk-Status“. Verantwortungsvoll bedeutet in erster Linie EU-Herkunft. Durch Erfüllung neuer Zertifizierungsstandards sind weiter-

hin auch Beschaffungen aus Übersee erlaubt. In einem ersten Schritt muss mindestens 50 % des importierten Maisklebers die obigen Vorgaben erfüllen. Auf das kommende Jahr erfolgt der zweite Umsetzungsschritt auf einen hundertprozentigen Einkauf aus verantwortlichen Quellen. Die

«Maiskleber im Amrein Aktiv-Futter erfüllt die Richtlinien vom Soja Netzwerk vollumfänglich und wird entsprechend auf der Etikette gekennzeichnet.»

zweistufige Einführung war wichtig, um genügend Zeit für die Netzwerk konforme Beschaffung zu gewinnen. Dieser Zeitgewinn zahlt sich auch bei den Einkaufspreisen aus. Zwar konnte ein Anstieg nicht verhindert werden, aber er kommt nun gestaffelt und etwas weniger stark zum Tragen.

Soja

Die EU hat innert kurzer Zeit gleich zwei Entscheide gefällt, welche Veränderungen bei der Beschaffung von Soja mit sich bringen und damit indirekt auch Auswirkungen auf die Versorgung in der Schweiz haben. Einerseits ist dies seit dem 1. Juli 2024 die Erhebung von Strafzöllen in der Höhe von 50 % unter anderem auf Ölsaaten mit Herkunft Russland und Belarus. Dadurch macht die EU die Beschaffung von diesen beiden Ländern preislich unattraktiv.

In der Schweiz werden, im Rahmen eines Beschlusses des Soja Netzwerks, bereits seit März 2022 keine neuen Käufe von Futter-Soja aus Russland mehr getätigt. Solche Beschlüsse führen zu einer Verlagerung der Nachfrage hin zu anderen Herkunftsländern, was preisstabilisierend oder gar preissteigernd wirken kann. Da die

Einführung der Strafzölle erst wenige Monate zurückliegt ist es noch zu früh, um ein abschliessendes Fazit zu ziehen.

Andererseits wurden mit der Einführung der sogenannten EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) im vergangenen Jahr Sorgfaltspflichten angekündigt, welche voraussichtlich ab 2025 eingehalten werden müssen. Ziel der Verordnung ist, dass in die EU eingeführte Rohstoffe nicht mit Entwaldung in Verbindung gebracht werden. Während wir dieses Ziel in der Schweiz bereits mit der Einführung des Soja Netzwerks Schweiz formuliert und längst umgesetzt haben, folgt nun die EU über den Verordnungsweg damit. Der Umfang der betroffenen Produkte ist dabei mit Rohstoffen wie Kakao und Kaffee umfassender. Von Bedeutung sind für die Futtermittelindustrie lediglich die

Auswirkungen der EUDR auf die Beschaffung von Soja-Produkten. Die Details zur Umsetzung sind bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Dennoch kann gesagt werden, dass, ähnlich wie mit der Einführung der EU-Strafzölle, die Beschaffung für die Schweiz durch indirekte Auswirkungen tangiert wird. Eine mögliche Auswirkung kann ein preistreibender Effekt durch die Verlagerung der EU-Nachfrage auf Soja aus nicht von der EUDR betroffenen Gebieten sein.



Samir Mejri
Strategischer Einkäufer
samir.mejri@aktiv-futter.ch



Herzliche Gratulation zum Jubiläum

Hanspeter Meier, 10 Jahre



Hanspeter ist seit 10 Jahren als Chauffeur für unser Unternehmen im Einsatz. Seit dem 11.06.2014 bringt er zuverlässig und sicher unsere Qualitätsprodukte zu den Kunden. Weiter stellt er auch immer wieder seine Kompetenzen im Bereich der Disposition unter Beweis. Lieber Hanspeter, wir danken dir herzlich für deinen engagierten Einsatz.





Aktivmarkt – von Bauern für Bauern

Zu verkaufen

Metzger Aufschnittmaschine

Preis nach Absprache
079 848 46 09

Alter Mistzetter/Wagen mit Kratzboden

078 790 70 61

Tierwaage - 300 kg

Preis nach Absprache
079 848 46 09

Traktor Heckgewicht 500 kg

078 790 70 61



Sie möchten etwas verkaufen?

...oder Sie suchen etwas Bestimmtes? Senden Sie uns Ihr Inserat. Sehr gerne publizieren wir es gratis in der Rubrik "Aktivmarkt – von Bauern für Bauern" der nächsten Ausgabe.

marketing@aktiv-futter.ch

Impressum

Herausgeberin: Amrein Futtermühle AG, Industriestrasse 18, 6203 Sempach Station, **Verantwortlich:** Samir Mejri, **Redaktionsleitung:** Leonie Iten, Stine Roth, **Redaktionssekretariat:** T 041 469 70 70, marketing@aktiv-futter.ch, **Mitarbeitende dieser Nummer:** Adrian Amrein, Christoph Scheuber, **Konzept und Gestaltung:** neuform Designbüro, neuform.ch, **Druck:** Entlebucher Medienhaus AG, **Papier:** Papier mit FSC-Label, **Auflage:** 2955 Exemplare, erscheint zweimal jährlich
© 2024, Amrein Futtermühle AG.

Checkliste Schweinestall einwintern

Wenn der Winter Einzug hält, müssen Vorkehrungen getroffen werden, um die Schweine und Einrichtungen ausreichend vor der Kälte zu schützen. Nachfolgend haben wir für Sie eine Checkliste zum Heraustrennen mit wichtigen Punkten vorbereitet.

BEREICH	AUSFÜHRUNG	✓
Auslauf	Schattennetze müssen bis zum 31. Oktober eingezogen werden und dürfen bis am 1. März nicht aufgehängt werden	
	Filter von Verneblungsanlage entleeren (Frostgefahr)	
Lüftung	Lüftung umstellen: von Sommer- auf Winterlufrate	
	Frischlufthoffnung auf Öffnungsgrösse kontrollieren > Öffnung zu gross = Stall wird zu kalt > Öffnung zu klein = Zugluft	
	Gegebenenfalls Deckenlüftungen wieder schliessen	
	Schadgaskonzentration im Auge behalten, da im Winter weniger «gelüftet» wird Hinweis: Bitten Sie Ihren AD eine Messung durchzuführen	
Heizung	Begleitheizungen einschalten/einstecken	
	Undichte Stellen an Wänden, Türen & Fenstern abdichten	
	Heizung: Pumpen, Ventile, Filter etc. überprüfen Leere Ställe/Abteile vor Neueinstellung ausreichend aufheizen. Entscheidend ist nicht die Temperatur der Luft, sondern des Bodens, da dieser deutlich länger zum Aufwärmen braucht.	
Wasser	Isolation von Aussenleitungen überprüfen	
Gülle	Güffelager wenn möglich leeren Hinweis: Betrieb muss die anfallende Gülle während mind. 5 Monaten lagern können	
Fütterung	Mutterschweine: Futterkurve eventuell erhöhen, wenn im Sommer reduziert	
Stall	Bei Offenställen: Schädner-Köder auslegen (Schädner kommen vermehrt in den Stall, wenn es kälter wird)	
	Temperatur in allen Abteilen kontrollieren, auch dort wo nicht geheizt werden muss	
	Beim Desinfizieren darauf achten, dass der Boden nicht zu kalt ist (Temperaturbereich für optimale Wirkung variiert je nach Spritzmittel)	





B-ECONOMY

P.P.
CH-6203
Sempach Station



Amrein Futtermühle AG · Industriestrasse 18 · 6203 Sempach Station